

2019/181

Beschlussvorlage
III.2 - Bildung, Sport, Kultur -
Udo Prick



Stadt Monschau

Jugendbericht der Stadt Monschau für das Jahr 2018

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Sozialausschuss (Beschlussfassung)	13.11.2019	Ö

Beschlussvorschlag

Der Sozialausschuss des Rates der Stadt Monschau nimmt den Jugendbericht der Stadt Monschau für das Jahr 2018 und die ergänzenden Ausführungen des A 51 - Amt für Kinder, Jugend und Familie bei der StädteRegion Aachen "Mobile Jugendarbeit / Streetwork" zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, diesen jährlich fortzuschreiben.

Sachverhalt

Erstmalig im Jahr 2002 wurde ein Jugendbericht für die Stadt Monschau (für das Jahr 2001) erstellt.

Dieser wurde seitdem jährlich fortgeschrieben.

Demgemäß wird hiermit der Jugendbericht der Stadt Monschau für das Jahr 2018 zur Beratung und Verabschiedung vorgelegt.

Einer Anregung des Sozialausschusses folgend ist dem Jugendbericht wiederum der Jahresbericht des A 51 - Amt für Kinder, Jugend und Familie bei der StädteRegion Aachen "Mobile Jugendarbeit / Streetwork" beigelegt. Die Mitarbeiter(innen) der StädteRegion sind zur Sitzung eingeladen und werden dem Ausschuss erläuternde bzw. ergänzende Auskünfte geben.

Vor der Sitzung besteht die Möglichkeit, das Jugendmobil Nordeifel („Jumonofel“) zu besichtigen. Das ausgebaute und mit (Spiel)Materialien ausgestattete Fahrzeug dient dazu, die Jugendlichen „an ihren Orten“ aufzusuchen und dort Freizeitangebote zu schaffen. Das Jumonofel-Team der Städtereion wird in der Sitzung über den Werdegang und aktuelle Projekte rund um dieses Fahrzeug der mobilen Jugendarbeit berichten.

Rechtslage

Gemäß § 15 Ziffer 8.1 der Hauptsatzung der Stadt Monschau berät und beschließt der Sozialausschuss u.a. über alle den Jugendbereich betreffenden Angelegenheiten.

Anlage/n

1 Jugendbericht 2018 komplett mit Anlage (öffentlich)

Jugendbericht für das Jahr 2018

Aufgrund der enormen Bedeutung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft hat die Stadt Monschau sich bereits im Jahr 2001 entschlossen, jährlich einen Jugendbericht zu erstellen. In diesem Jugendbericht sollen zum einen die statistischen Zahlen und die damit verbundenen Veränderungen in der Bevölkerungsstatistik im Bezug auf Kinder und Jugendliche deutlich gemacht und zum anderen die Möglichkeiten und Maßnahmen im Bereich der Stadt Monschau für eine Entwicklung der Kinder und Jugendlichen transparent gemacht werden.

Eine besondere Beachtung finden dabei die Möglichkeiten in der Vereinsarbeit und die damit verbundenen Hilfestellungen für die Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen in der Familie. Dieser Entwicklung wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Herausforderungen eine besondere Stellung eingeräumt. So wird dieser Bedeutung für die Erziehung und den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in Artikel 6 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in besonderem Maße Rechnung getragen.

18. Jugendbericht der Stadt Monschau

Bei der Zusammenstellung der Daten zu diesem Bericht hat die StädteRegion Aachen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für den Bereich der Stadt Monschau mitgewirkt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, sind alle Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe und Jugendpflege von einer Vielfalt an Trägern mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Zielen geprägt. Leistungen der Jugendhilfe werden von Trägern der freien Jugendhilfe und der öffentlichen Jugendhilfe erbracht.

Vor der Betrachtung dieser einzelnen Angebote und Inhalte im Rahmen der freien- und öffentlichen Jugendhilfe werden nachfolgende statistische Bevölkerungsdaten für die Stadt Monschau vorgestellt.

	31.12.2017	31.12.2018
Einwohner insgesamt:	12.104	12.170
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	2.013	1.984
Dies entspricht einem Anteil von	16,63 %	16,30 %

Aufgeteilt nach Stadtteilen (Widdau wurde Rohren zugerechnet) ergibt sich folgendes Bild:

Alter	Höfen	Imgenbroich	Kalterherberg	Konzen	Monschau	Mützenich	Rohren
0-3	52 (62)	45 (49)	62 (65)	94 (86)	44 (39)	62 (57)	31 (28)
4-6	39 (40)	49 (45)	45 (36)	67 (66)	33 (26)	42 (48)	15 (21)
7-10	57 (52)	53 (59)	58 (65)	75 (62)	39 (37)	66 (61)	21 (18)
11-16	93 (97)	78 (91)	106 (96)	117 (141)	84 (95)	115 (125)	43 (51)
17-18	39 (46)	42 (46)	37 (48)	70 (55)	35 (38)	55 (51)	21 (11)
gesamt	280 (297)	267 (290)	308 (310)	423 (410)	235 (235)	340 (342)	131 (129)
(=2017)							

Die Stadt Monschau kommt ihrem Verfassungsauftrag bezüglich der Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche seit jeher in besonderem Maße als Träger verschiedener Schulen im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen nach.

So war sie seit vielen Jahrzehnten Träger der Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen, der Elwin-Christoffel-Realschule und des St. Michael-Gymnasiums.

Angesichts der demografischen Entwicklung und des zu erwartenden mittelfristigen Rückgangs der Schülerzahlen an allen weiterführenden Schulen haben sich die Stadt Monschau und die Gemeinden Hürtgenwald, Roetgen und Simmerath zum 01.08.2013 zu einem Schulzweckverband als Träger der weiterführenden Schulen zusammen geschlossen. Ziel ist der Erhalt eines wohnortnahen und qualifizierten Schulangebotes der Sekundarstufen I und II in der Nordeifel und die längerfristige ausreichende Sicherung der Schülerschaft.

Dieser Schulverband hat die Trägerschaft für die folgenden weiterführenden Schulen übernommen:

- Gemeinschaftshauptschule Hürtgenwald
- Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen-Simmerath
- Realschule Hürtgenwald
- Elwin-Christoffel-Realschule Monschau
- St.-Michael-Gymnasium Monschau
- Sekundarschule Nordeifel.

(Hinweis: Die Hauptschulen und Realschulen sind zum Schuljahresende 2017/18 ausgelaufen.)

Seit dem 01.08.2013 war die Stadt Monschau daher noch Träger von 3 Grundschulen mit insgesamt 5 Standorten. Im Sommer 2017 wurde der Grundschulstandort Kalterherberg aufgelöst. Die Grundschule Höfen wurde als eigenständige Schule aufgelöst und als Teilstandort an die Grundschule Mützenich angebunden (neuer Name: Katholische Grundschule Höfen-Mützenich).

Somit gibt es seit Sommer 2017 folgende Grundschulen:

- Katholische Grundschule Höfen-Mützenich mit dem Teilstandort Höfen und dem Hauptstandort Mützenich
- Gemeinschaftsgrundschule Imgenbroich-Konzen mit dem Teilstandort Imgenbroich und dem Hauptstandort Konzen.

An allen vier Grundschulstandorten wird eine am Bedarf orientierte außerschulische Betreuung angeboten. Die Standorte Höfen, Imgenbroich, Konzen und Mützenich sind als offene Ganztagschulen eingerichtet und werden mit großem Erfolg geführt. Die bis Juli 2017 am Standort Kalterherberg angebotene Betreuungsmöglichkeit im Rahmen des Programms "Schule von 8 bis 13 Uhr" wurde von der Grundschule Höfen-Mützenich an beiden Standorten übernommen.

(Hinweis: Der Grundschulstandort Imgenbroich wird im Sommer 2019 aufgelöst.)

Die Stadt Monschau wird auch weiterhin ihren Bildungsauftrag wahrnehmen und in ausreichender Weise in die Infrastruktur der Grundschulen und über den Schulverband auch in die weiterführenden Schulen investieren.

Darüber hinaus ist es gemeinsam mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe, der StädteRegion Aachen, in enger Zusammenarbeit gelungen, bei den Kindergärten im Bereich der Stadt Monschau einen Deckungsgrad von nahezu 100 % zu erreichen.

Ferienbetreuung Stadt Monschau

Auf Initiative des Schulausschusses und der Stadt Monschau wurde im Mai 2011 der "Förderverein Ferienfreizeit Monschau e. V." gegründet. Ziel war die Abdeckung des angemeldeten Bedarfes für Ganztagsbetreuung bei Grund- und Vorschulkindern in den Schulferien -insbesondere für berufstätige Eltern-. Seit 2015 findet die Ferienbetreuung in Kooperation mit dem TV Konzen am Sportpark Konzen statt. Die Betreuung erfolgt während der Oster-, Sommer- und Herbstferien mit ca. 50 teilnehmenden Kindern/Woche. Bis 2018 haben mehr als 1.490 Kinder an der Ferienfreizeit teilgenommen (davon mehr als 890 Kinder aus der OGS und 95 Vorschul Kinder).

Vereinsjugendarbeit

Im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit nimmt die Vereinsjugendarbeit in der Stadt Monschau eine ganz herausragende Stellung ein. Insgesamt sind bei der Stadt Monschau 44 Vereine mit Jugendabteilungen registriert. Ein Angebot, welches an Vielfältigkeit kaum zu überbieten ist. Im Bereich der Sportvereine werden für die Kinder und Jugendlichen Ausbildungs- und Wettkampfmöglichkeiten in nahezu allen Sportarten angeboten.

Daneben bieten die musisch-kulturellen Vereine in Zusammenarbeit mit der Musikschule Monschau e.V. ebenfalls eine fast lückenlose Angebotspalette von der Instrumentalbildung bis zum Gesang, dem Theaterspiel bis zur Mitarbeit in den Heimatvereinen.

Die Jugendgruppen der Feuerwehr, des Eifelvereins, des Schachclubs, der Bogenschützen und vieles andere mehr komplettieren dieses Angebot.

Alle Aktivitäten in diesem Bereich werden von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sichergestellt. Ohne diese Ehrenamtler in unseren Vereinen, ca. 1.500 an der Zahl, wäre ein derart umfangreiches und vielfältiges Angebot nicht denkbar.

Eine Tatsache, der die Stadt Monschau seit 1999 durch den Tag des Ehrenamtes eine besondere Würdigung erweist. An diesem Tag des Ehrenamtes werden seit 1999 an alle Vereine, die sich u.a. der Jugendarbeit widmen, jährliche Beträge (in 2018 = ca. 9.000 €) zur Stärkung und als symbolische Anerkennung dieser Arbeit ausgeschüttet.

Die Gesamtauszahlung am "Tag des Ehrenamtes" an die städtischen Vereine betrug in den Jahren 1999 bis 2018 insgesamt **ca. 136.000 Euro**. Diese Finanzierungshilfen werden ausschließlich aus Spenden der Bürgermeisterin, der Mitglieder des Rates und der Ausschüsse der Stadt Monschau, hiesigen Firmen und Geldinstituten finanziert, also ohne den städtischen Haushalt zu belasten.

Die Stärkung und Anerkennung der Vereinsjugendarbeit als bedeutender Eckpfeiler der Jugend- und Sozialarbeit war und ist das Ziel der Jugend- und Sozialpolitik in Monschau. Die Schaffung und Bereithaltung der notwendigen Infrastruktur genießt daher in der Stadt Monschau oberste Priorität. So werden seit 1999 im Haushaltsplan eigens Haushaltsmittel für die Vereins- und Jugendinvestitionen bereit gestellt (zuletzt 2.500 Euro jährlich).

Die Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit in den städtischen Vereinen und Organisationen spiegeln sich in den nüchternen Zahlen der Vereinsjugendarbeit wieder. Die nachfolgenden Aufstellungen verdeutlichen dies eindrucksvoll anhand folgender Zahlen:

Stadtteil Höfen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Musikverein "Lyra" Höfen	52
Schützenbruderschaft "St. Michael"	3
Eifelverein Ortsgruppe Höfen	2
Motorsportclub Höfen	21
TV Höfen	85
Schäferhundeverein Höfen	0
Karnevalsgesellschaft Biebesse	115
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	17
TuS St. Michael	0
Cäcilien Kirchenchor Höfen	0
Insgesamt	295
Einwohner unter 18 Jahren	280

Der rechnerische Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen betrug in den letzten Jahren

2016: 110,33 %

2017: 110,10 %

2018: 105,36 %

Stadtteil Imgenbroich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Imgenbroich	0
Musikverein "Harmonie" Imgenbroich	16
Akkordeonorchester "MonschauerLand"	0
FC Imgenbroich	109
St. Hubertus Schützenbruderschaft	0
Kirchenchor St. Josef	0
Verein für Heimatgeschichte Imgenbroich	33
Condra e.V.	0
Tanzclub Dash e.V. (*)	256
Treckerverein Monschauer Land e.V. (*)	19
Ömscher Jonge on Mädcher e.V.	0
BSC Bogenschützen Monschauer Land (*)	14
Insgesamt	447
Einwohner unter 18 Jahren	267

Im Stadtteil Imgenbroich betrug der Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen:

2016: 153,20 % (*)

2017: 154,83 % (*)

2018: 167,41 % (*)

* Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da in diesen Vereinen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

Stadtteil Kalterherberg

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeiferkorps Kalterherb.	26
St. Lambertus Schützenbruderschaft	10
SV Kalterherberg	39
Eifelverein Ortsgruppe Kalterherberg	58
Heimatverein Kalterherberg	0
Musikverein "Harmonie" Kalterherberg	16
TV Kalterherberg	118
Schachclub Kalterherberg	4
Angelsportverein Kalterherberg	11
Kirchenchor	0
Insgesamt	282
Einwohner unter 18 Jahren	308

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2016: 102,31 %

2017: 98,71 %

2018: 91,56 %

Stadtteil Konzen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Konzen	16
Mandolinenorchester Konzen	0
Theaterverein "Concordia"	41
Musikverein "Eintracht" Konzen	28
Eifelverein Ortsgruppe Konzen	20
Heimatverein Konzen	15
TV Konzen (*)	538
Kirchenchor	0
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	18
Eifeler Landfrauen, OG Konzen	0
Insgesamt	676
Einwohner unter 18 Jahren	423

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2016: 174,42 %

2017: 165,61 %

2018: 159,81 %

* Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da im TV Konzen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

Stadtteil Monschau (Altstadt)

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
TuRa Monschau (*)	306
Musikvereinigung "Montjoie"	3
Eifelverein Ortsgruppe Monschau	1
Kolpingfamilie Monschau	0
Trommler- und Pfeifercorps Monschau	0
Bürgerschützen "Montjoie"	0
Kanuclub Monschau	16
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	0
Kirchenchor	0
Geschichtsverein Monschauer Land	0
Insgesamt	326
Einwohner unter 18 Jahren	235

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2016: 112,25 %

2017: 135,74 %

2018: 138,72 %

- * Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da durch die Kooperation im Jugendfußball bei TuRa Monschau eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

Stadtteil Mützenich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Heimatverein "Uraalt Scholl"	0
Musikverein "Eintracht" Mützenich	23
Trommler- und Pfeifercorps Mützenich	13
Theaterverein "Concordia"	14
TuS Mützenich	65
TV Mützenich	381
Reiterverein "St. Georg" Mützenich	22
Imkerverein Monschauer Land	0
Schützenbruderschaft St. Bartholomäus	5
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	19
Kirchenchor	0
Eifelverein Mützenich	0
Insgesamt	542
Einwohner unter 18 Jahren	340

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2016: 168,88 %

2017: 166,37 %

2018: 159,41 %

Stadtteil Rohren

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
SV "Bergwacht" Rohren	116
Schützenbruderschaft "St. Cornelius"	3
Musikverein "Lyra" Rohren	11
Theaterverein Holde(r) Truppe e.V.	0
Gesangverein	0
Heimatgeschichte Rohren e.V.	0
Insgesamt	130
Einwohner unter 18 Jahren	131

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2016: 99,26 %

2017: 91,47 %

2018: 99,24 %

Zusammengefasst bedeutet dies:

Stadt Monschau

Aktive Vereinsmitgliedschaften unter 18 Jahren	2.698
Einwohner unter 18 Jahren	1.984

Insgesamt betrug der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen im Jahr

2016: 138,01 %

2017: 137,46 %

2018: 135,99 %

Diese Zahlen belegen wiederum eindrucksvoll, dass die Förderung der Vereinsarbeit allgemein gleichzeitig eine enorme Förderung der Jugend- und Jugendhilfearbeit bedeutet. Die Zahlen in den einzelnen Ortschaften (Seiten 4 – 10) sind differenziert zu betrachten, da inzwischen in einigen Vereinen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen ist (z.B. Tanzclub Dash, Treckerverein Monschauer Land, TV Konzen, TuRa Monschau, BSC Bogenschützen Monschauer Land usw.).

Die Förderung der Vereinsarbeit hat in Monschau gute Tradition. Bereits seit vielen Jahren stellt die Stadt Monschau hierzu erhebliche Mittel im Haushaltsplan zur Verfügung. Die Aufbringung dieser Mittel ist allerdings auch dringend geboten, um den Vereinen weiterhin die notwendige Basis zur Durchführung ihrer vielfältigen Aufgaben zu geben.

Zuschuss der Stadt Monschau zur Vereinsförderung 2018: 19.940,00 €.
(inkl. ca. 580,00 € für Jugenderholungsmaßnahmen -örtliche Ferienspiele und ausserörtliche Ferienfreizeiten)

Nur durch die intensive und breit angelegte Jugendarbeit in den Vereinen und Organisationen und deren massive Förderung durch die StädteRegion Aachen und die Stadt Monschau ist es bisher gelungen, die überwiegende Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Monschau mit diesen Angeboten zu erreichen und so für eine sinnvolle Betätigung in der Freizeit Gelegenheit zu geben. Die Qualität des in den Vereinen erlernten und erlebten Sozialverhaltens hat positive Auswirkungen auf jegliches gesellschaftliches Zusammenleben. Die Jugend- und Jugendhilfearbeit allgemein und diese Arbeit in den Vereinen speziell sind das Fundament für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gesellschaft nach freiheitlichen und demokratischen Grundsätzen.

Neben den Angeboten in den Vereinen gibt es jedoch weitere umfangreiche Angebote im Bereich der teiloffenen und offenen Jugendarbeit für die Kinder- und Jugendlichen, die sich nicht oder nicht umfassend durch das Vereinsjugendangebot versorgt fühlen.

Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Aufstellungen sowie dem als Anlage 1 beigefügten Bericht der StädteRegion Aachen über die mobile Jugendarbeit / Streetwork 2018 im Südkreis. Ein besonderer Dank für die Bereitstellung dieser Daten gilt den Mitarbeitern des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen.

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Einrichtung: "Pfarrzentrum in Höfen" Katholische Kirchengemeinde St. Michael Höfen		
tatsächlich erhaltener Zuschuss: 388,00 €	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	<i>offener Jugendtreff ab 16 Jahren anerkannte Nutzungszeit 4 Stunden wöchentlich</i>	ca. 10 - 15
14 tägige Angebote	<i>Offener Kindertreff ab Grundschulalter, mittwochs in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr</i>	12
monatliche Angebote		
sonstige Angebote		
→ insgesamt 194 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Einrichtung: "Jugendraum" Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus Kalterherberg		
tatsächlich erhaltener Zuschuss: 2.700,00 €	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	Offener Treff ab 12 Jahren 1x wöchentlich, mittwochs von 15.30 Uhr bis 20.00 Uhr	10
	Offener Treff ab 14 Jahren 3x wöchentlich, montags von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr, mittwochs von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr sowie freitags von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr	15
	Offener Treff ab 16 Jahren 2x wöchentlich, dienstags von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr und donnerstags von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr	10 bis 15
14 tägige Angebote	Jugendraumbefe ab 16 Jahren, freitags und samstags von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr	15 bis 20
	Offener Treff (incl. Aufräum- und Reinigungsarbeiten) ab 12 Jahren, sonntags von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr	10
monat- liche Angebote	Spielenachmittag für Grundschul Kinder (am 1. Mittwoch des Monats, in der Zeit von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr)	25
	Filmnachmittage für ältere Jugendliche ab 14 Jahren (10 Termine) in der Zeit von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr	20
	Geburtstagsfeiern/Feten für Kinder und Jugendliche ab 16 Jahren, 10 Termine a' 5 Stunden von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr	20
→ insgesamt 1.350 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Eigene Maßnahmen der Jugendarbeit
aufgewendet aus dem Haushalt der StädteRegion Aachen
im Jahr 2018 – speziell aufgesplittet auf Maßnahmen in Monschau

Maßnahme:	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen bzw. Ausgaben:
9 x Kindertheaterveranstaltungen für Monschau, Roetgen und Simmerath im Spielort Monschau, Kooperationspartner Stadt Monschau (Aula des St. Michael Gymnasiums)	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 3.314,70 €
Kindermitmachcircus Soluna in Monschau-Konzen in der Zeit vom 23. - 28.07.2018	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 1.360,14 €
45 x Kinderfilmveranstaltungen in Rott, Kalterherberg, Imgenbroich, Kesternich und Roetgen	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 2.170,77 €
Filmworkshop „Kinder machen Film & Fernsehen“ mit Online Studios Musik- und Medienproduktionen Monschau-Mützenich am 17. u. 18.10.2018	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen: 690,00 €
Teenie-Disco in Mützenich am 09.02.2018	Ausgaben: 183,96 €
Internationale Jugendbegegnung Stadt Monschau mit Bourg St. Andéol in der Zeit vom 20. - 29.03.2018	Ausgaben: 250,00 €

Darüber hinaus fielen für den gesamten Eifelbereich (Monschau, Roetgen und Simmerath) weitere Ausgaben/verbleibender Zuschussbedarf in Höhe von insgesamt 15.000,96 € für unterschiedliche Maßnahmen im Bereich Jugendarbeit an:

- Ferienspiele „Waggon“ in Simmerath-Lammersdorf in der Zeit vom 16. - 27.07.2018
- Ferienspiele am Jugendhaus Rott in der Zeit vom 30.07. - 10.08.2018
- Familienspielefest Eifel in Simmerath am 25.11.2018
- Stadt-Land-Spielt in Roetgen am 09.09.2018

- Vater-Kind-Zelten in Widdau des Heimat- und Eifelvereins Rott e.V. in der Zeit vom 22. - 24.06.2018
- JuleiCa-Kurs im Jugendhaus Rott April bis Juni 2018
Projekt „Musik- und Videoworkshop“ mit Jugendaktiv Simmerath e.V./Jugendcafé Simmerath in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit Nordeifel September bis November 2018
- Sprayer-Projekt Mobile Jugendarbeit Nordeifel
- Vermögenswirksame Beschaffungen für Filmprojekt
- Material/Broschüren etc.
- Ausstattung/Domainregistrierung etc. für den Jugendbus Jumonofel

Aufgestellt am 08.08.2019

Christine Skrabal

StädteRegion Aachen

A 51.2 Amt für Kinder, Jugend und Familie

Raum D 051, Zollernstraße 10, 52070 Aachen

Tel.: +49(241)51985155

Fax: +49(241)519885155

Mail: christine.skrabal@staedtereion-aachen.de

„Discobus“

Die Arbeitsgemeinschaft Discobus wurde ebenfalls weiter geführt. Wie in den vergangenen Jahren bereits dargestellt, wird hierdurch eine Möglichkeit geschaffen, Jugendliche und junge Erwachsene zu den entsprechenden Jugenddiscoveranstaltungen im Südkreis Aachen (Roetgen, Simmerath und Monschau) zu transportieren und deren Heimfahrt sicherzustellen.

Diese Arbeitsgemeinschaft wird durch die StädteRegion Aachen sowie die Kommunen Monschau, Roetgen und Simmerath und insbesondere durch die Verkehrswacht Monschau e.V. finanziell unterstützt. Im Jahr 2016 wurde von den Kommunen Roetgen, Simmerath und Monschau jeweils ein Zuschuss in Höhe von 500 € geleistet. Dadurch wurde der Betrieb des Discobusses im Jahr 2018 und auch für die Zukunft gesichert.

Jugendaustausche

Das Partnerschaftskomitee des Rates der Stadt Monschau organisiert regelmäßige Jugendaustauschmaßnahmen mit der südfranzösischen Partnerstadt Bourg-St. Andéol. Im jährlichen Wechsel besuchen ca. 30 Jugendliche aus dem Monschauer Raum Südfrankreich, bzw. nehmen französische Jugendliche für mehrere Tage in den hiesigen Familien auf. Im Jahr 2018 fand dieser Austausch in der Zeit vom 20.03.2018 - 29.03.2018 statt.

Musikschule Monschau

Die Musikschule Monschau e.V. wurde 1986 gegründet und wird seit Beginn von der Stadt Monschau unterstützt. Seit vielen Jahren wird so die musikalische Aus- und Fortbildung der Kinder und Jugendlichen – in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Vereinen- sichergestellt.

Derzeit werden ca. 150 Schüler/innen von 14 Dozenten unterrichtet. Es wird an folgenden Instrumenten unterrichtet: Posaune, Horn, Trompete, Querflöte, Blockflöte, Saxophon, Klarinette, E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Klavier. Des Weiteren bietet die Musikschule Gesangsunterricht sowie musikalische Früherziehung an.

In Kooperation mit dem St. Michael Gymnasium Monschau und der Sekundarschule Nordeifel wurden dort zwei Bläserklassen eingerichtet.

Der Unterricht findet dezentral in verschiedenen Gebäuden des Monschauer, Simmerather und Roetgener Raumes statt.

Jugendzeltplatz Dreistegen

Zum Abschluss der Auflistung der Daten im Bereich der Jugendhilfearbeit und der Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Stadt Monschau muss auch der Jugendzeltplatz Dreistegen Erwähnung finden. Dieser überwiegend ehrenamtlich geführte Jugendzeltplatz genießt weit über die Grenzen der Stadt Monschau hinaus höchste Anerkennung und wird von zahlreichen Jugendgruppen aus Deutschland und dem benachbarten Ausland (Niederlande, Belgien, Luxemburg) regelmäßig aufgesucht. Die Übernachtungszahlen lagen im Jahr 2018 bei ca. 6.700 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Nutzung des Jugendzeltplatzes ist für Jugendgruppen aus dem Stadtgebiet Monschau weiterhin kostenlos möglich.

Hiermit endet der 18. Jugendbericht der Stadt Monschau, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

Ziel der Bemühungen der Stadt Monschau, der freien Träger und der StädteRegion Aachen wird es auch zukünftig sein, bestehende Initiativen und Angebote zu erhalten und inhaltlich zu verbessern. Soweit Bedarf erkennbar wird und die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden können, wird auch an der Verwirklichung neuer Angebote gearbeitet werden.

Wie bereits in den vorhergehenden Jugendberichten erwähnt, ist die Jugend- und Jugendhilfearbeit ein fortlaufender Prozess. In diesem Sinne werden die Verantwortlichen in den Vereinen, den weltlichen und kirchlichen Organisationen, der Stadt Monschau und dem Jugendamt der StädteRegion Aachen versuchen, diese Aufgabe auch zukünftig wahrzunehmen.

Monschau, den 16. September 2019

Aufgestellt:

Stadt Monschau

Fachbereich III.2

-Bildung, Sport und Kultur-

Udo Prick

Jahresbericht 2018

Bereich:
Mobile Jugendarbeit



A 51 – Amt für Kinder,
Jugend und Familie



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Jahresbericht 2018

Inhalt

1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes	1
2. Projekte und Aktionen der Jugendarbeit	2
2.1 Highlights des Jahres	2
2.2 Ferienaktionen	4
2.3 Aktionen in Kooperation mit Schulen	5
2.4 Spontane Aktionen	6
2.5 Förderung von Inklusion	8
2.6 Förderung von Ehrenamt	10
2.7 Präventionsangebote	11
3. „Jumonofel“ – Jugendmobil Nordeifel	12
4. Einzelfallhilfe	14
5. Allgemeine Beobachtungen, Trends und Tendenzen	15
6. Fazit und Perspektiven	16

1. Kurzbeschreibung des Aufgabenfeldes

Seit 2017 hat sich die Begrifflichkeit des Aufgabenfeldes von „Streetwork Nordeifel“ zur „Mobilen Jugendarbeit Nordeifel“ verändert, da die Bezeichnung „Mobile Jugendarbeit“ die Arbeit in den Südkreiskommunen treffender charakterisiert. Sie ist eine Leistung der Jugendhilfe, die im SGB VIII sowohl im Kontext offener Jugendarbeit (§11) als auch im Zusammenhang mit der Jugendsozialarbeit (§ 13) erfasst wird.

Die Mobile Jugendarbeit sucht informelle Treffpunkte auf, stellt Kontakt zu Jugendlichen her, plant gemeinsam mit ihnen Maßnahmen zur Freizeitgestaltung oder zu Themen wie Prävention und Partizipation. Sie ist bei öffentlichen Events präsent und kooperiert beispielsweise mit offenen Jugendeinrichtungen, Schulen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder Fluchthintergrund. Die Mobile Jugendarbeit richtet sich schwerpunktmäßig an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12–25 Jahren, die als Einzelpersonen oder Gruppen im öffentlichen Raum anzutreffen sind. Neben dem Ansatz der aufsuchenden Jugendsozialarbeit und der gruppen- und einzelfallbezogenen Arbeit ist die Mobile Jugendarbeit ebenfalls geprägt durch stadtteil- und lebensweltorientierte Ansätze. Dieses Profil der Mobilen Jugendarbeit musste in den vergangenen Jahren teilweise noch einmal Institutionen und freien Trägern dargestellt und allgemeine Erwartungen ausgetauscht werden. So kann die Mobile Jugendarbeit zwar kurzfristig an Brennpunkten pädagogisch intervenieren, jedoch kann sie keine ordnungsrechtlichen Tätigkeiten ausführen. Vielmehr geht es darum, ein Miteinander zu fördern, das Konflikte zwischen der Öffentlichkeit und dem jugendkulturellen Selbstverständnis lösungsorientiert angeht.

Die Mobile Jugendarbeit in Monschau, Roetgen und Simmerath wird derzeit im Umfang von 2,0 Stellen umgesetzt, wovon 0,5 für das LEADER-Projekt „Beteiligungsmobil – ländliche Jugendarbeit sucht auf und vernetzt“ (Jugendmobil Nordeifel“) zur Verfügung stehen.

Die Mitarbeiter/innen im Amt für Kinder, Jugend und Familie der StädteRegion Aachen suchten in 2018 regelmäßig bekannte Treffpunkte von Jugendlichen in den Eifelkommunen auf und waren zudem bei Sonderveranstaltungen wie dem Maifest und der Mainacht in Roetgen sowie in Simmerath und dem Ausbildungstag in Monschau präsent.

Darüber hinaus boten sie im Büro der Mobilen Jugendarbeit in der Bickerather Str. 1 in Simmerath individuelle Sprechstunden an, wobei erste Kontaktaufnahmen zum Teil über Online-Formate wie Facebook, WhatsApp und Instagram hergestellt wurden. Durch den mobilen, niederschweligen Ansatz, gelang es auch in 2018 insbesondere die Jugendlichen zu erreichen, die von sich aus keinen Zugang zu Vereinen und Jugendeinrichtungen fanden. Es konnten bedarfsgerecht Hilfen und Unterstützung angeboten werden.

Durch den Aufbau von vertrauensvollen professionellen Beziehungen leistete die Mobile Jugendarbeit in vielen Fällen unmittelbare Einzelfallhilfen, für die bei der Zielgruppe in der Regel ein hoher Bedarf besteht (siehe 4. Einzelfallhilfen).

Weiterhin wurden viele Angebote zur Freizeitgestaltung gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen basiert hierbei immer auf Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Parteilichkeit und

Transparenz, die nur über kontinuierliche Kontakte zu den Zielgruppen erreicht werden kann.

Eine weitere Aufgabe der Mobile Jugendarbeit im Sinne des Fall Management ist es, sich ein gutes Hilfsnetzwerk zu schaffen, um in einem ständigen Austausch mit anderen professionellen Helfern und Hilfsinstitutionen betroffene Jugendliche professionell zu unterstützen. Kontaktpersonen sind dabei u.a. die Schulsozialarbeiter/innen, Leiter/innen von Jugendeinrichtungen, Mitarbeiter/innen von Beratungsstellen, dem Jobcenter oder Wohneinrichtungen, die zum Teil ebenfalls Kontakt zu diesen Jugendlichen haben. Darüber hinaus pflegt die Mobile Jugendarbeit Nordeifel den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern und der Polizei in den Jugendamtskommunen und nimmt an diversen Arbeitskreisen teil, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste fördern.

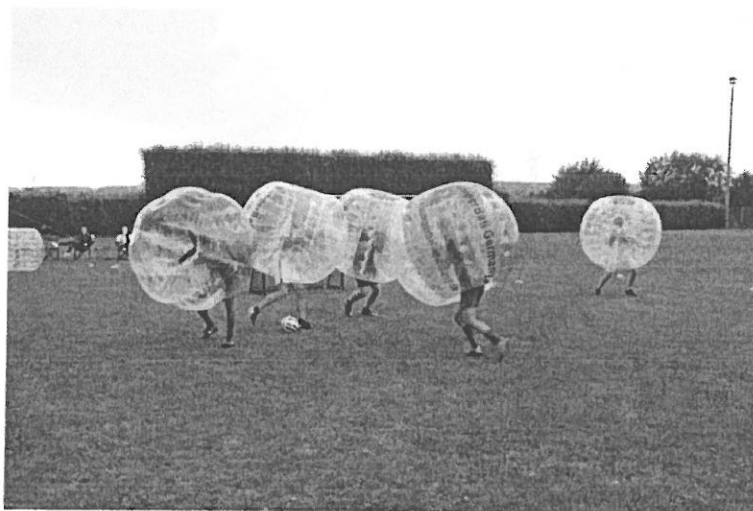
2. Projekte und Aktionen der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit Nordeifel bietet ganzjährig Programm für alle Jugendlichen ab der weiterführenden Schule an. Es wird bei den Aktionen darauf geachtet, dass sie für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen gleichermaßen zugänglich sind und – wenn überhaupt – nur ein geringer Teilnehmerbeitrag erhoben wird. Die Mobile Jugendarbeit kooperiert mit vielen verschiedenen Einrichtungen und ist stets bemüht den Inklusionsgedanken immer weiter voranzutreiben.

2.1 Highlights des Jahres

Bumperballturnier Rollesbroich

Am 06. Juli 2018 hat in Kooperation mit dem RegioSportbund Aachen e.V. und dem SV Roland Rollesbroich e.V. ein Bumperballturnier auf dem Rasenplatz in Rollesbroich stattgefunden. Bumperbälle sind mit Luft befüllte Riesebälle, die am Körper getragen werden. Die neue Fun-Sportart wird meist als witzige Spielversion von Fußball unter erschwerten Bedingungen gespielt. Die Spielregeln sind denkbar einfach: Gespielt wird meist in zwei Teams mit jeweils drei bis sechs Mitspielern. Zusätzlich werden zwei kleine Tore aufgestellt und dann wird mit vereinfachten Regeln Fußball gespielt. „Fouls“ sind erlaubt und das Anrennen mit Überschlägen gehört zum Spielspaß. An dem Turniernachmittag haben rund 50 Jugendliche aus der Städteregion Aachen gemeinsam Bumperball, Fußball und Volleyball gespielt. Im



Anschluss an das fast vierstündigen Turnier wurde gemeinsam gegrillt und ein WM-Spiel geschaut. Die Kooperationsveranstaltung soll im Sommer 2019 erneut stattfinden.

Teilnehmer: 12 Teams mit jeweils 3-5 Spielern

Ferienfahrt –mit Zug und Rad nach Amsterdam

In den Herbstferien 2018 führte die Mobile Jugendarbeit in Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath eine fünftägige Ferienfahrt nach Amsterdam durch. Mit dem Zug ging es zunächst nach Leiden (NL), wo sich die Gruppe dann auf die (von WABE e.V. kostenlos zur Verfügung gestellten) Fahrräder setzte und das erste Etappenziel Noordwijk ansteuerte. Nach ihrer Ankunft verbrachte die Gruppe den restlichen Tag am Meer.

Für einige Jugendliche war es ein unglaubliches Erlebnis, da sie zum ersten Mal am Meer waren. Am nächsten Tag ging das Abenteuer weiter: eine 50km weite Strecke bis Amsterdam stand auf dem Programm. Für fast alle Jugendlichen war dies die längste Fahrradtour, die sie bislang gemacht hatten. Demnach waren alle mächtig stolz auf sich, als nach knapp 6 Stunden Fahrt ins Hostel in Amsterdam eingeeckelt werden konnte.



Der Aufenthalt in der weltoffenen Stadt Amsterdam war sehr abwechslungsreich. Bei einer Grachtenrundfahrt wurden die Hauptattraktionen der Stadt aus einer anderen Perspektive bestaunt und der Besuch im Anne-Frank-Haus regte viele der Jugendlichen zum Nachdenken an. Die Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte des jüdischen Mädchens, welches sich im zweiten Weltkrieg verstecken musste, um den Nazis zu entkommen, förderte eine Besinnung auf die Gefahren von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung und die Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie.

Nach zwei Tagen ging es zurück mit dem Fahrrad nach Noordwijk und mit dem Zug nach Hause. Während der Ferienfahrt wurde ein Videotagebuch gedreht, welches auf ‚youtube.com‘ unter dem Titel „Ferienfahrt 2018 mit Zug und Rad nach Amsterdam“ veröffentlicht wurde. Die 16 Teilnehmer/innen stammten aus allen drei Eifelkommunen und waren zwischen 15 und 21 Jahre alt.

Musikworkshop

Die Mobile Jugendarbeit produzierte in Kooperation mit dem Rapper Christopher Albrecht alias „Homeerun“ und dem Jugendcafé Simmerath einen Song zum Thema „multikulturelle Vielfalt“. Von September bis Dezember 2018 wurde immer freitags von 18-21 Uhr im Jugendcafé gereimt, gerappt und Erfahrungen mit kultureller Vielfalt ausgetauscht. Zunächst haben die Jugendlichen, von denen ein Teil einen Fluchthintergrund hat, einen Beat für den Song ausgesucht, dann wurden unter Anleitung von Christopher Albrecht die ersten Zeilen

geschrieben und Reime erstellt. Jeder junge Mensch konnte sich seinen Möglichkeiten entsprechend einbringen. Es wurden versteckte Talente entdeckt.

Der Songtext basiert auf individuellen Erfahrungen der Jugendlichen und ist durch den intensiven Austausch zum Thema geprägt. Bei dem Projekt war es besonders wichtig, die Chancen kultureller Vielfalt aufzuzeigen und sich aktiv gegen Fremdenhass zu positionieren.

Das gemeinsame Musizieren und Texte schreiben wurde von den Jugendlichen als sehr identitätsstiftend empfunden, das soziale Miteinander wurde gefördert und das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen durch die Anerkennung aus der Gruppe gestärkt. Zudem wurde bei dem Prozess der Songentwicklung die Konzentrations- und Ausdrucksfähigkeit gesteigert und teilweise konnten Jugendliche ihren Wortschatz erweitern. Sie hatten die Chance neue Fertigkeiten wie z.B. reimen, rappen, singen oder auch konstruktives diskutieren zu erlernen oder weiter auszubauen.



Am 12. Januar wurde der Song „Knotenpunkt“, der sowohl Rap- als auch Gesangselemente enthält, im Tonstudio in Roetgen aufgenommen. Zu dem Song wird ebenfalls im Frühjahr 2019 ein Musikvideo produziert, welches an verschiedenen Spielorten in der Nordeifel gedreht wird. Finanziert wurde das Projekt durch die Jugendpflege. Der WDR hat in der Lokalzeit am 16. Januar 2019 über dieses Projekt berichtet.

Teilnehmerzahl: 8-15 Jugendliche pro Projekttag

2.2 Ferienaktionen

Jugendaktionswochen „School's out –Holidays start“

In Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath wurden in den Oster- und Herbstferien wieder die bereits fest etablierten Aktionswochen für Jugendliche an weiterführenden Schulen geplant und durchgeführt. Die Intention der Kooperationspartner ist, ein Ferienangebot für Jugendliche in der Nordeifel zu schaffen, das ihnen die Möglichkeit bietet, in den Ferien etwas Besonderes zu erleben. Dabei wurden die Teilnehmergebühren so niedrig gehalten, dass alle Interessenten daran teilnehmen konnten.

In den Osterferien 2019 wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsport U15 (37 TN)
- Nightsport Ü15 (30 TN)
- Maiherzen basteln (8 TN)
- Graffitiprojekt im Jugendcafé Simmerath (23 TN)

Das traditionelle Ostereierfärben fand dieses Jahr erneut in der Seniorenresidenz Simmerath statt. Eine 24 köpfige buntgemischte Gruppe aus Jugendlichen, Erwachsenen, Senioren und Menschen mit Fluchthintergrund färbten gemeinsam 150 Eier. Die Eier stammten von der Monschauer Tafel und wurden am Ostersonntag bei der Essensausgabe der Tafel in Imgenbroich an Bedürftige weitergegeben.

Insgesamt konnten 122 Teilnehmer/innen aus allen drei Eifelkommunen verzeichnet werden.

In den Herbstferien 2018 wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsport U15 (26 TN)
- Nightsport Ü15 (16 TN)
- Filmmarathon im Haus Loven (5 TN)

Insgesamt konnten 47 Teilnehmer/innen aus allen drei Eifelkommunen verzeichnet werden.

Integratives Segelcamp

Vom 17. bis 21. August 2018 fand das 8. Integrative Segel-Camp in der Sportstätte Wildenhof in Woffelsbach am Rursee in Trägerschaft des Vereins zur Förderung von Integrativen Jugendcamps e.V. statt. Eine Mobile Jugendarbeiterin übernahm die pädagogische Leitung des Jugendcamps. Teilnehmer/innen waren 72 Jugendliche ab 13 Jahren (mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne intaktem sozialem Umfeld), aus allen Schulformen und fast allen Städten in der StädteRegion Aachen sowie grenzüberschreitend aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der niederländischen Gemeinde Vaals. Auch minderjährige unbegleitete Flüchtlinge waren mit dabei.

Dieses einmalige Inklusionsprojekt, dessen Teilnehmer/innen das gesamte Spektrum der Gesellschaft abbilden, war für alle Betreuer/innen und Teilnehmer/innen eine große Herausforderung. Dennoch konnten trotz der Vorbehalte auf allen Seiten die Berührungspunkte zwischen den zum Teil schwierigen Jugendlichen nachhaltig abgebaut und Barrieren spielerisch überwunden werden.

Teilnehmer: 72, davon 23 aus den Eifelkommunen

2.3 Aktionen in Kooperation mit Schulen

Alternatives Pausenangebot

Von Januar bis Dezember 2018 führte die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit dem Jugendcafé Simmerath monatlich ein alternatives Pausenangebot an der Sekundarschule Nordeifel am Standort Simmerath durch. An jedem letzten Montag im Monat erwartete die Schüler in der großen Mittagspause ein abwechslungsreiches Programm mit lauter Musik und verschiedenen Spiel- und Sportgeräten wie z.B. Slackline, Stelzen, Bällen. Auch angeleitete Spiele wie z.B. Eierlauf mit Kartoffeln, Hüpfkästchen zeichnen oder weiteren Bewegungsspielen machten den Schüler/innen viel Spaß. Ebenfalls boten die Veranstalter einen Rauschbrillenparcours zur Alkoholprävention an.

Ab 2019 will die Mobile Jugendarbeit das alternative Pausenangebot von Frühjahr bis Herbst an weiteren Schulen in den Südkreiskommunen anbieten. Ziele sind, den Bekanntheitsgrad

der Mobilen Jugendarbeit zu erhöhen, den Schülern die Möglichkeit zu geben, ihrem Bewegungsdrang nachzugehen und neue Kontakte zu knüpfen.

Teilnehmerzahl: pro Besuch 20–40 Schüler

Begleitung des LOQ-Parcours

Im März 2018 hat die Mobile Jugendarbeit an zwei Tagen die Fachstelle für Suchtvorbeugung der StädteRegion Aachen bei der Durchführung der LOQ-Parcours (Leben ohne Qualm) in der Sekundarschule Simmerath unterstützt. Der LOQ-Parcours hilft spielerisch, ein kritisches Bewusstsein bei Kindern und Jugendlichen zum Rauchen zu entwickeln und über den Konsum und die Gefahren von Tabak in jeglicher Art und Weise aufzuklären. Diese Präventionsmaßnahme besteht aus sechs Stationen, die von den Schüler/innen in Kleingruppen durchlaufen werden. Die Mobile Jugendarbeit übernahm 3 Stationen des Parcours. Innerhalb der Stationen müssen die Gruppen verschiedene Aufgaben rund um das Thema Rauchen erledigen.

Arbeit mit dem „Cannabiskoffer“ der Fachstelle für Suchtvorbeugung Eschweiler

An sechs Terminen im Jahr 2018 hat die Mobile Jugendarbeit gemeinsam mit den Schulsozialarbeiterinnen des Berufskollegs Simmerath und des St. Michael Gymnasiums ein präventives Angebot zum Thema „Cannabis“ in mehreren Klassen angeboten. Die Arbeit mit dem „Cannabiskoffer“ eignet sich sehr gut, um beispielsweise aufzuzeigen, wie viele schädliche Streckmittel in Cannabis enthalten sind und was die Gründe, Auswirkungen und Folgen des Konsums sein können. Die verschiedenen Methoden aus dem Koffer zeigen spielerisch auf, dass der Konsum viel mehr Negatives als Positives mit sich bringt. Die Arbeit damit eignet sich sowohl zur Prävention und Aufklärung, als auch zur Arbeit mit Konsumenten.

Besonders während der Einheiten mit den Achtklässlern wurde festgestellt, dass neben der Cannabisprävention zukünftig ein Präventionsangebot zum Thema „Zocken“ angeboten werden sollte. Gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung wird sich die Mobile Jugendarbeit diesem Thema 2019 widmen, um der immer häufiger auftretenden Spielsucht von Kindern und Jugendlichen (Computer, Konsole, Online-Formate) entgegenzutreten.

2.4 Spontane Aktionen

Kochaktionen

Die Mobile Jugendarbeit kocht häufig zusammen mit bedürftigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Jugendcafé Simmerath. Das Kochen ist nicht nur ein geeignetes Medium, um Beziehungen zu festigen, sondern ist teilweise auch aufgrund des Geldmangels diverser Jugendlicher notwendig. Die Jugendlichen lernen beim gemeinsamen Einkauf mit wenig Geld für die Herstellung einer gesunden Mahlzeit auszukommen und erproben ihre Fertigkeiten beim Zubereiten ihres Wunschesens. Zur Weihnachtszeit bietet die Mobile Jugendarbeit in diesem Rahmen zudem diverse „Plätzchen-Back-Aktionen“ an, die sehr gut von den unterschiedlichsten Jugendlichen angenommen werden.

Teilnehmer: 6– 8 Jugendliche pro Aktion

Besuch der Veranstaltung „mit Musik und Comedy gegen Rassismus“ im Theater Aachen

Am 21.03.2018 besuchten die Mobile Jugendarbeit und das Jugendcafé Simmerath gemeinsam mit zehn Jugendlichen die Veranstaltung „mit Musik und Comedy gegen Rassismus“ im Theater Aachen, um unter anderem die Offenheit gegenüber Jugendlichen mit Fluchthintergrund zu fördern.

Teilnahme am Drachenbootrennen

Im Juni 2018 nahm die Mobile Jugendarbeit erneut am traditionellen Woffelsbacher Drachenbootrennen teil. Unter dem Teamnamen „Dragon Fighters“ gingen die 17 Teilnehmer/innen, darunter auch Jugendliche aus dem Jugendbeirat Roetgen, neuzugewanderte Jugendliche und Jugendliche mit Handicap, in diesem Jahr an den Start.



Das Tolle an der Teilnahme ist, dass den Paddlern schnell klar wird, dass sie alle sprichwörtlich „im selben Boot sitzen“ und es nur durch Teamarbeit ins Ziel schaffen. Das schweißt jedes Jahr Runde für Runde die unterschiedlichsten Jugendlichen zusammen und jeder Einzelne macht Erfahrungen fürs Leben.

Radtour

In den Herbstferien 2018 bot die Mobile Jugendarbeit eine Radtour an. Gestartet wurde in Roetgen am Haus Loven. Die Tour führte durch das Hohe Venn bis zur Wesertalsperre in Eupen und wieder zurück. Ziel war es mit Spaß und Bewegung die Natur zu entdecken. Es nahmen zwei Jugendliche teil. Jedoch haben sich für die nächste Tour weitere Jugendliche angemeldet.

Teilnehmer: 2 Jugendliche

Ü-18 Treff der Mobilen Jugendarbeit

Seit Oktober 2018 bieten die Mitarbeiter/innen einen offenen Treff für alle Volljährigen im Jugendcafé Simmerath an. An jedem ersten Mittwoch im Monat haben die jungen Erwachsenen von 19.30 bis 22.00 Uhr Zeit, den Jugendraum für sich zu nutzen.

Entstanden ist das Angebot dadurch, dass seit 2018 vermehrt jüngere Besucher im Alter von 14 bis 16 Jahren den Jugendraum nutzen und die Älteren sich daraufhin zurückgezogen haben. Im Ü-18 Treff können sie sich, ohne Rücksicht auf die Jüngeren nehmen zu müssen, über ihre aktuellen Themen austauschen, auch mal Computerspiele ab 18 Jahren spielen und das Gesprächsangebot der Mobilen Jugendarbeit weiterhin ungezwungen bei einer Partie Billard in Anspruch nehmen.

Weihnachtsfeier



Am 21.12.2018 fand die traditionelle Weihnachtsfeier von Jugendaktiv und der Mobilen Jugendarbeit im Jugendcafé Simmerath statt. Alle Jugendlichen waren eingeladen, gemeinsam ein leckeres Weihnachtsessen zu genießen und mit einem Glühwein oder Kinderpunsch am Weihnachtsbaum das Jahr ausklingen zu lassen. Diese Feier ist besonders für die Jugendlichen von großer Bedeutung, die im Elternhaus kein Weihnachtsfest erleben. Hier wurden u.a. auch Geschenke der

Wunschbaumaktion der StädteRegion vergeben, die große Freude auslösten.

Besucher/innen: ca. 35

2.5 Förderung von Inklusion

Die Mobile Jugendarbeit legt Wert darauf, den Inklusionsgedanken voranzutreiben und Inklusion alltäglicher werden zu lassen. So werden beispielsweise der Offene Treff im Jugendcafé und auch die Ferienaktionen vermehrt sowohl von Jugendlichen mit Behinderung als auch von Jugendlichen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund besucht.

Inklusives Weihnachtsbasteln

Um ebenfalls einen generationsübergreifenden Austausch zu fördern wurde am 22. November 2018 erneut eine Bastelaktion im Intertalklinik-Seniorenzentrum veranstaltet.

Unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ haben Senioren, Jugendliche (auch Jugendliche mit Fluchthintergrund) gemeinsam einen Nachmittag lang Weihnachtsschmuck gebastelt. Es entstanden wunderschöne, liebevoll gestaltete Weihnachtskugeln. Veranstaltet wurde die Aktion von der VHS Südkreis, dem Jugendcafé Simmerath, der Mobilen Jugendarbeit Nordeifel und dem Intertalklinik-Seniorenzentrum.

Teilnehmer der Veranstaltung: 15 Personen, davon 7 Jugendliche

Backaktion im Helena-Stollenwerk-Haus

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit besucht das Jugendcafé Simmerath zusammen mit der Mobilen Jugendarbeit das Helena-Stollenwerk-Haus (Wohnheim für Menschen mit Behinderung) in Simmerath. Dort wird gemeinsam mit den Bewohnern und allen Kindern und Jugendlichen aus der Nordeifel, die Freude am Plätzchen backen haben, den ganzen Nachmittag gebacken, verziert, gesungen und gelacht. In 2018 wurden Knusperhäuschen mit Zuckerguss kreierte.

Teilnehmer der Veranstaltung: 28 Personen, davon 12 Jugendliche

Teilnahme am Gebärdensprachkurs

Eine Kollegin besuchte von Mai bis Juli 2018 einen Gebärdensprachkurs im Hörgeschädigten-Zentrum Aachen. Innerhalb von zehn Terminen lernte sie die wichtigsten

Gebärden der Deutschen Gebärdensprache und übte einfache Dialoge ein, um auch gehörlosen Jugendlichen den Zugang zu den Angeboten der Mobilen Jugendarbeit zu erleichtern und ihre Kultur und Denkweise kennenzulernen. Beim integrativen Segelcamp in Woffelsbach nahmen im Sommer 2018 erstmalig drei gehörlose Jugendliche teil. Die Teilnahme wurde von der gesamten Gruppe als Bereicherung empfunden und zeigte auf, dass es weitaus mehr Möglichkeiten der Kommunikation gibt als lediglich über das Medium Sprache in Kontakt zu treten. Die Teilnehmer tanzten, spielten, lachten gemeinsam und konnten eine Menge voneinander lernen.

Juleica Schulung

Im Rahmen einer Schulung zum Erwerb einer Jugendleitercard im Jugendhaus Rott, referierte die Kollegin zum Thema Inklusion. Zunächst wurden Begriffe wie „Inklusion“ und „Behinderung“ definiert und erläutert. Gemeinsam mit den Teilnehmer/innen wurde erarbeitet, welche Handicaps oder medizinische Erkrankungen ihnen in der Jugendarbeit begegnen, welche Maßnahmen und Rahmenbedingungen vorab getroffen werden müssen, um die Teilhabe für alle zu ermöglichen und wie jeder Einzelne Ehrenamtler durch sein eigenes Verhalten die Teilhabe ermöglichen kann. Ziel dieser Einheit war es, die zum Teil jungen Ehrenamtler fit zu machen für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen, ihnen die Angst und Unsicherheit zu nehmen und den Inklusionsgedanken weiter voranzutreiben.

Besuch einer Internationalen Klasse

Am 23.01.2018 besuchte eine internationale Klasse des St. Michael Gymnasiums das Jugendcafé Simmerath. Mit viel Freude nutzten die 30 Sechstklässler die verschiedenen Spiel-, Koch- und Bastelangebote, die von der Mobilen Jugendarbeit und dem Jugendcafé Simmerath vorbereitet waren. Durch diesen Besuch konnten Schüler langfristig an den Jugendraum und die Angebote der Mobilen Jugendarbeit angebunden werden.

Bauchtanzworkshop

Am 05.10.2018 organisierte die Mobile Jugendarbeit einen Bauchtanzworkshop im Jugendcafé Simmerath. Unter dem Motto „orientalischer Abend“ wurde gemeinsam getanzt und gekocht. Musik, tanzen und gutes Essen verbindet die unterschiedlichsten Menschen und sind ein geeignetes Medium um Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen zu machen. Teilnehmer ca. 25 Jugendliche

Unterstützung Schwimmkurs

Seit Dezember 2018 findet in Simmerath ein kostenloser integrativer Schwimmkurs statt. Veranstalter sind der RegioSportBund Aachen e.V. und das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen. Die Mobile Jugendarbeit übernahm im November 2018 die Teilnehmerakquise in der Nordeifel, fungierte als Ansprechpartnerin für die Jugendlichen vor Ort und unterstützt insbesondere die neuzugewanderten Jugendlichen beim Anmeldeverfahren.

2.6 Förderung von Ehrenamt

Teilnahme an Teamsitzungen

Die Mobile Jugendarbeit ist engagiert, junge Ehrenamtler/innen in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und zu bestärken. Sie nimmt an den monatlichen Teamsitzungen der jeweiligen Jugendräume teil, bei denen alle aktiven Jugendlichen zusammenkommen, um beispielsweise bevorstehende Veranstaltungen zu planen. Die Jugendlichen werden ermutigt, für ihre Interessen einzustehen, sich aktiv zu beteiligen und einzubringen (Stichwort: Partizipation). Darüber hinaus werden Konflikte innerhalb des Teams konstruktiv geschlichtet.

Unterstützung bei Ferienspielen am Waggon

Die ehrenamtlich geleiteten Ferienspiele des A 51 am „Waggon“ in Simmerath–Lammersdorf benötigen teilweise Unterstützung vor Ort. Eine Schulung der Helfer/innen zu Beginn zum Thema „Kinderschutz im Ehrenamt“ ist erforderlich ebenso wie die Begleitung der Planungstreffen des Betreuerteams. Das wurde durch die Mobile Jugendarbeit übernommen.

Inklusiver Offener Treff

Im Juni und im November unterstützte die Mobile Jugendarbeit Ehrenamtler der Grenzlandjugend bei den Besuchen des Stammtisches der KoKoBe Nordeifel. Die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen der Grenzlandjugend Roetgen bereiteten mit Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit für diese Veranstaltungen Speisen und Programm vor. So wurde im Juni beispielsweise gemeinsam gegrillt. Im November 2018 wurde ein Bastelangebot zum Thema Weihnachten angeboten.

Im Sommer waren 60 Besucher und im November 45–50 Besucher dabei.

Familienspielefest in Roetgen und Simmerath

Hier beteiligte sich die Mobile Jugendarbeit Nordeifel gemeinsam mit Ehrenamtlern aus dem Jugendcafé Simmerath mit einer Spielebaustelle, auf der Kinder Spiele erfinden und herstellen konnten.

Besucher der Spielebaustelle bei Stadt, Land spielt in Roetgen: 18

Besucher der Spielebaustelle in Simmerath: 15

Ehrenamtlertag

Einmal im Jahr veranstaltet die Mobile Jugendarbeit Nordeifel gemeinsam mit Jugendaktiv Simmerath e.V. einen Ehrenamtlertag als Dankeschön für alle Jugendlichen, die das Jahr über die Einrichtungen bei Aktionen oder Aufgaben tatkräftig unterstützt haben. Zum Jahresabschluss 2018 wurde ein Ausflug zur „LaserGame“ Halle Aachen mit anschließendem Pizaessen gemacht.

Teilnehmer: 14 Jugendliche im Alter von 15–20 Jahren

Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat Roetgen

In 2018 wurde die Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat Roetgen intensiviert. So unterstützte die Mobile Jugendarbeit den „Stockbrotstand“ des Jugendbeirats auf dem Maifest in Roetgen, besuchte das Jugendforum im Bürgersaal und nahm gemeinsam mit ihm

an der Sport- und Netzwerkveranstaltung „Bildung braucht Bewegung“ vom RegioSportBund Aachen teil.

Darüber hinaus gab es Unterstützung bei der Planung des Jugendtreffpunktes #youthunited, wo man beispielsweise gemeinsam in Aachen und der Städteregion unterwegs war, um Inspirationen für den neuen Jugendtreffpunkt in Roetgen zu bekommen. Nach der Besichtigung verschiedener Treffpunkte in Aachen-Brand, Stolberg, Eschweiler und Alsdorf wurde im Roetgener Rathaus ein erstes Konzept erarbeitet. Auch in 2019 wird dieses Projekt von den Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit unterstützt.

Halloween in der Grenzlandjugend

In diesem Jahr unterstützte die Mobile Jugendarbeit die Grenzlandjugend Roetgen bei der Planung und Umsetzung einer Halloweenparty für Kinder bis zwölf Jahren.

Teilnehmer: 29

Jugendraum Höfen

Im Mai 2018 fand ein gemeinsamer Termin zwischen der Mobilen Jugendarbeit, dem Jugendpfleger, eines Vertreters des Pfarrgemeinderates und den Verantwortlichen für den Jugendraum in Höfen statt. Es wurde über die Zukunft und künftige Angebote des Treffs gesprochen. Den Jugendlichen war es ein Anliegen, den Raum neu zu gestalten. Die Mobile Jugendarbeit bot bei künftigen Aktionen ihre Hilfe und Unterstützung an. Zudem stellte sie das Projekt „Jumonofel“ und ihr Jahresprogramm vor.

2.7 Präventionsangebote

Einsatz an Karneval

Im Jahr 2018 war die Mobile Jugendarbeit zum ersten Mal Fettdonnerstag in Roetgen am Festzelt präsent. Sie boten den Jugendlichen einen Stand an, wo sie sich ausruhen konnten und eine Pause vom Karnevalfeiern einlegen konnten und mit Wasser oder warmen Tee versorgt wurden. Das Angebot nahmen die Jugendlichen gerne und rege an. Gleichzeitig konnte dadurch die betreuende Tätigkeit des DRK rund um die Veranstaltung etwas entlastet werden.

Auch im Jahr 2019 will die Mobile Jugendarbeit am Fettdonnerstag wieder vor Ort sein, da alle Kooperationspartner und besonders die Jugendlichen dies als sehr hilfreich empfunden haben.



Projektwoche „Vor dem Anfang starten...“

In den Pfingstferien 2018 bot eine Kollegin gemeinsam mit dem Jugendcafé Simmerath eine Projektwoche für Jugendliche ab 14 Jahren an, in der u.a. mit Babysimulatoren der Städteregion Aachen gearbeitet wurde. Die Simulatoren sind realen Babys nachempfunden. Eingebaute Mikroelektronik steuert das Baby und zeichnet Daten von Handlungsabläufen

auf, die später ausgewertet werden. Eine nah an der Realität orientierte Verhaltensweise des elektronischen Babys erfordert es, dass es dementsprechend regelmäßig gefüttert, gewickelt und getröstet wird – sonst schreit es!

Während der Projekttag wurden Themen wie Schwangerschaft, Geburt, Verhütung, gesunde Ernährung und auch praktische Grundlagen für ein eigenständiges Leben, wie beispielsweise die Eröffnung eines Bankkontos, besprochen. Zur Veranschaulichung der einzelnen Themen wurde der Kreißsaal der Eifelklinik St. Brigida und die Sparkassenfiliale in Simmerath besucht. Außerdem erhielt die Gruppe einen informativen Besuch von einer Ernährungsberaterin und dem Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes der StädteRegion.

Ziel des „Elternpraktikums“ war es u.a. bei den Teilnehmer/innen Erziehungskompetenz zu entwickeln und bei ihnen ein Gefühl dafür zu wecken, wann der geeignete Zeitpunkt für ein eigenes Baby gekommen ist. Die Jugendlichen haben eine Vorstellung davon bekommen, was es bedeutet, dieser verantwortungsvollen Rolle gerecht zu werden und wissen, wie man mit Überforderung umgehen und wo man konkret Unterstützung bekommen kann. Bei der Reflexion des Projektes haben alle Teilnehmer/innen rückgemeldet, dass sie viel Neues gelernt und eine Menge Erfahrungen gesammelt haben.

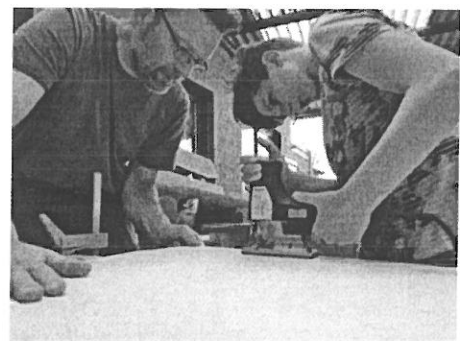
Teilnehmer: 7 Teilnehmer/innen aus allen drei Eifelkommunen

3. Das „Jumonofel „ – Jugendmobil Nordeifel

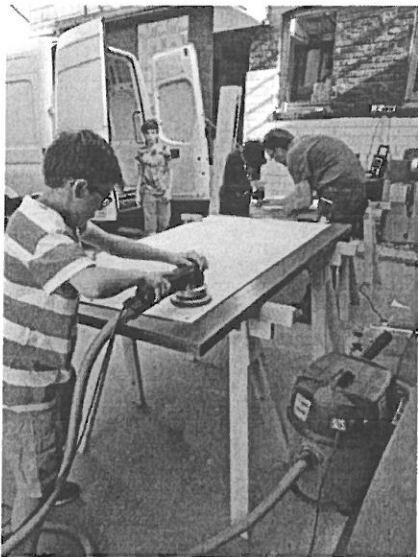
Anfang des Jahres 2018 ist die Mobile Jugendarbeit mit der Planung zum Ausbau und zur Gestaltung des Jugendmobils Nordeifel (kurz „Jumonofel“), das aus dem EU-Programm LEADER – Region Eifel gefördert wird, gestartet. Der Kollege, der das Projekt vor Ort in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger umsetzt, ist der Projektleiter. Ein selbständiger Schreiner aus Roetgen unterstützt die Jugendlichen ehrenamtlich beim praktischen Ausbau.

Nachdem die Jugendarbeit sehr viel Werbung über Medien für das Projekt gemacht und es in verschiedenen Schulen, Vereinen und Ausschüssen vorgestellt hat, fand sich zunächst eine Gruppe von 12 Jugendlichen, die beim Ausbau tatkräftig mitmachen wollten.

Im Haus Loven in Roetgen trifft man sich regelmäßig donnerstags abends, um das Jumonofel zu planen und um zu überlegen, was alles in das Gefährt eingebaut wird und wie es aussehen soll.



Nachdem alle Ideen verschriftlicht und mit dem Schreiner besprochen waren, konnte endlich tatkräftig Hand anlegt werden. So wurden die Innenwände zurechtgesägt, geschliffen und eingepasst. Weiter wurde ein doppelter Boden eingebaut, um Stauraum zu schaffen und ein Regal geplant und eingebaut.



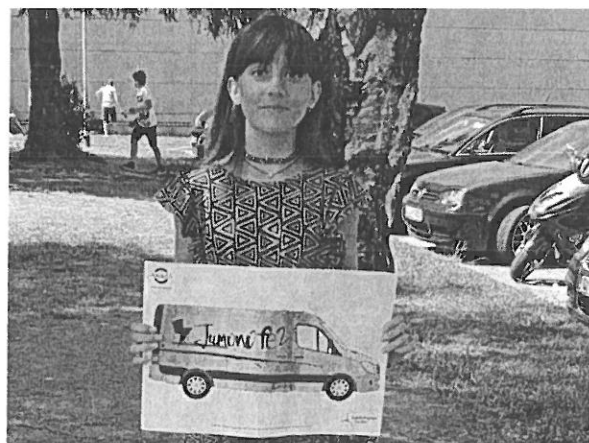
Die Zeitplanung zum Ausbau des Jumonofels musste deutlich angepasst werden. In der Praxis stellte sich heraus, dass es schwerer als erwartet war, ausreichend Jugendliche zu motivieren und für einen kontinuierlichen Einsatz zu gewinnen. Da es sich bei dem Projekt allerdings um ein Beteiligungsprojekt mit Jugendlichen handelt, sind diese Verzögerungen unausweichlich. Die Jugendarbeit muss sich grundsätzlich in allen Bereichen immer wieder an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der jungen Menschen orientieren, denn sie beruht auf Freiwilligkeit als wichtiges Grundprinzip.

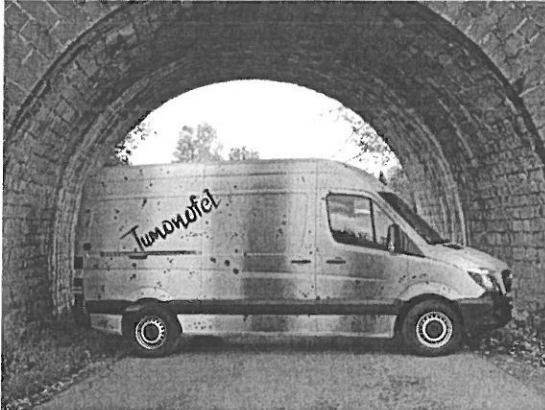
Nichtsdestotrotz ist das Jumonofel auch in seinem noch unfertigen Zustand bereits häufig im Einsatz. Es ist schon jetzt eine Bereicherung für die Mobile Jugendarbeit in der Nordeifel, s.o. (Einsatz an Karneval). Das Jumonofel wurde ebenfalls bei der Mainacht, dem Frühlingsmarkt, dem Kraremannstag und der Johannisnacht eingesetzt. In der Mainacht und der Johannisnacht diente es den Jugendlichen als Rückzugsort, um sich eine Pause zu gönnen. Beim Frühlingsmarkt und auch beim Kraremannstag wurden zusätzlich noch Spiele und Bastelaktionen angeboten.

Im Sommer 2018 fand ein Malwettbewerb statt, um das Jumonofel von außen zu gestalten. Hierzu wurden in allen Schulen, Vereinen und im Jugendcafé Simmerath ca. 3000 Blankovordrucke mit allen Außenseiten des Jumonofels verteilt, so dass diese von den Schülerinnen und Schülern kreativ gestaltet werden konnten. Knapp 100 Entwürfe wurden am Ende eingereicht. Anschließend hat eine Jury entschieden, welcher Entwurf am besten zu dem Jumonofel passt. Zur Jury gehörten Vertreter/innen des Jugendbeirats Roetgen, die Schülersprecherin des Gymnasiums Monschau, ein Schülervertreter des Berufskollegs Simmerath, sowie die Leiterin des Jugendcafés Simmerath, ein Fotografen, ein Vertreterin der mobilen Jugendarbeit, der Jugendpfleger der StädteRegion Aachen und der Schreiner, der das Projekt unterstützt. Alle entschieden sich am Ende für den Entwurf einer zwölf jährigen Schülerin der Sekundarschule Nordeifel.

Das Jumonofel erhielt in der Folge eine komplett weiße Folierung. Im Anschluss daran hat die Schülerin selbst in Zusammenarbeit mit einem Graffitikünstler und weiteren Jugendlichen das Jumonofel entsprechend dem Gewinnerentwurf gesprayt. Zuletzt wurde noch Klarlack aufgetragen und das Jumonofel erstrahlt seither in buntesten Farben mit schwarzen Klecksen.

Im Juni 2019 soll der Umbau voraussichtlich abgeschlossen sein.





Die Internetseite www.jumonofel.de informiert kontinuierlich über den aktuellen Entwicklungsprozess. Darüber hinaus ist das Jumonofel auch auf Instagram, unter <https://www.instagram.com/jumonofel/> präsent.

4. Einzelfallhilfe

Die Mobile Jugendarbeit stand in 2018 wieder Jugendlichen aus der Nordeifel zur Seite, die besonderen Unterstützungsbedarf haben und von anderen Angeboten des Hilfesystems nicht erreicht werden. Ziel ist es, Jugendliche insbesondere in Konfliktsituationen so lange zu begleiten, bis sie gestärkt sind, ihre Lebenssituation wieder alleine zu bewältigen.

Damit dieses Ziel erreicht wird, bieten die Mobilen Jugendarbeiter/innen Hilfen bei der Alltagsbewältigung, Orientierungshilfe bei verschiedenen Lebensfragen, Ausstiegshilfe aus verschiedenen Problematiken und vermitteln Jugendliche – falls erforderlich – an zuständige Fach- und Beratungsstellen weiter. Themen der Einzelfallhilfen in 2018 waren beispielsweise Verselbstständigung, Straffälligkeit, Obdachlosigkeit, Perspektivlosigkeit, Zukunftsplanung, Gesundheit, Schwangerschaft, Mobbing, Abhängigkeit und Freizeitgestaltung.

Damit die Jugendlichen die Angebote der Mobilen Jugendarbeit ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch nehmen können, wird darauf geachtet, dass Zugangsmöglichkeiten, Angebotszeiten, Orte und Methoden den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen entsprechen.

Sprechstunden finden i.d.R. mittwochs von 10.00 – 12.00 Uhr im Büro der Mobilen Jugendarbeit (Bickeratherstraße 1, Simmerath) und donnerstags von 17.00 – 19.00 Uhr fest im Haus Loven in Roetgen statt. Außerdem können Jugendliche per Chat auf Facebook oder WhatsApp mit den Kolleg/innen in Kontakt treten. Die Online-Ansprechbarkeit ist nicht an feste Sprechzeiten gebunden, sondern wird individuell mit den Hilfesuchenden abgesprochen. Darüber hinaus finden flexible Sprechzeiten an verschiedenen Orten statt, wie zum Beispiel in Jugendräumen, an Treffpunkten, in der Schule oder auch bei den Jugendlichen zuhause.

Seit 2018 nutzt die Mobile Jugendarbeit Nordeifel ebenfalls die App Instagram, um ihre Online-Präsenz zu erweitern und für Freizeitaktionen und Projekte zu werben. Dadurch wird der Bekanntheitsgrad der Mobilen Jugendarbeit Nordeifel erhöht und es gibt eine weitere Plattform, um Kontakt mit den Sozialarbeitern aufzunehmen und eine anonyme Beratung in Anspruch zu nehmen.

Genutzt wird das breite Spektrum der Gesprächsangebote überwiegend von Besucher/innen des Jugendcafés Simmerath, von Schüler/innen der Sekundarschule und der Förderschule sowie Jugendlichen, die sich an Treffpunkten aufhalten. Manche junge Menschen haben

durch persönliche Kontakte zu anderen Jugendlichen oder durch Veranstaltungen von dem Beratungsangebot der Mobilen Jugendarbeit erfahren. In einigen Fällen führen die Kolleg/innen auch Elterngespräche.

Einzelfälle: 63 Personen mit 371 Beratung- oder Begleitungsterminen

5. Allgemeine Beobachtungen, Trends und Tendenzen

In der heutigen Jugendkultur bilden schnelle Interessenwechsel der Jugendlichen die Normalität. Hinzu kommt, dass Jugendliche, die die Schule besuchen, durch die längeren Schulzeiten über immer weniger selbstbestimmte Freizeit verfügen. Deshalb ist es auch viel schwieriger, Jugendliche an feste Angebote zu binden, da sie die wenige Freizeit die sie haben vor allem zum „chillen“ nutzen möchten.

Auch in diversen Gesprächsforen und bei Fachtagen ist die immer weiter schwindende selbstbestimmte Freizeit von Jugendlichen stets Thema. In vielen Gesprächen mit Jugendlichen wurde deutlich, dass die Jugend sich mehr Freiraum wünscht und diesen auch braucht. Vermehrt gibt es in der Einzelfallhilfe der Mobilen Jugendarbeit Fälle von Versagensängsten und Überforderung mit dem Leistungsdruck. Manche Jugendlichen haben mehr Termine als manche Erwachsene. Mobile Jugendarbeit unterstützt Jugendliche dabei, sich für ihre Interessen stark zu machen und ihre Freizeitgestaltung selbst zu bestimmen. Sie bietet Raum, um sich vom Alltagsstress zu erholen. Sie versucht sich den Gegebenheiten anzupassen und ist bemüht, auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen sowie flexibel und kreativ spontane Aktionen kurzfristig zu planen und umzusetzen.

Zahlreiche persönliche Kontakte lassen vermuten, dass der Cannabiskonsum bei einigen Jugendlichen von 17 bis 21 Jahren weiterhin eine beachtliche Rolle spielt. Auch chemische Drogen werden in bestimmten Szenen vermehrt konsumiert. Alkohol hingegen wird außerhalb von Feten kaum konsumiert.

Nach wie vor gibt es ein Mobilitätsproblem in den Eifelkommunen. Die Fahrpläne des ÖPNV wurden verändert, wodurch die Mobilität der Jugendlichen weiter eingeschränkt wurde. Dies hat zur Folge, dass die Jugendlichen in ihrem Freizeitverhalten massiv eingeschränkt sind. In viele Orte, besonders die am Rursee gelegenen, fährt der letzte Bus am Nachmittag, sodass Angebote in den Abendstunden oft nicht wahrgenommen werden können.

Beim Übergang von der Schule in den Beruf fallen immer noch vereinzelte Schüler durch das Raster der Hilfsangebote. Sie brechen Besuche der weiterführenden Schulen oder Berufsorientierungsmaßnahmen ab und sind dann zumeist unmotiviert und orientierungslos. Hier setzt die Mobile Jugendarbeit an und versucht diese Jugendlichen aufzufangen und zu unterstützen. Junge Volljährige sind bei Problemen oft auf sich alleine gestellt, obwohl noch Unterstützungsbedarf besteht. Deshalb begleitet die Mobile Jugendarbeit häufig diese jungen Menschen u.a. bei der Ausbildungssuche und der Verselbstständigung.

Immer wieder wird der Verselbstständigungsprozess von jungen Erwachsenen durch die Gegebenheit behindert, dass es keinen verfügbaren Wohnraum in der Nordeifel gibt, der den Vorgaben des Jobcenters entspricht (meist zu große Quadratmeteranzahl oder zu hohe Gesamtkosten). Darüber hinaus verlangen Vermieter in den meisten Fällen hohe Kauttionen

und bei jungen Mietern zusätzlich eine Elternbürgschaft, die die jungen Volljährigen nicht erbringen können. Eine weitere Hürde ist die Schufa-Auskunft, die bei Sammelterminen zur Wohnungsbesichtigung meist schon das K.O.-Kriterium ist. In den umliegenden Dörfern wie z.B. Simmerath-Einruhr und Monschau-Höfen gibt es teilweise Wohnraum. Allerdings würden die Heranwachsenden, die auf den ÖPNV angewiesen sind, in den meisten Fällen ihren Ausbildungsbetrieb nicht mehr erreichen. So betreuten die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit auch in 2018 junge Erwachsene ohne festen Wohnsitz über mehrere Monate, bis diese letztendlich ihr Leben in der Eifel aufgegeben haben und nach Aachen verzogen sind oder weiter in ihren schwierigen Lebenssituationen zu Hause verharrten.

Da die Notschlafstelle in Stolberg nicht mehr zur Verfügung steht, ist die Situation auch in Notfällen nach wie vor schwierig. Beim Fachtag „(R)ausgeflogen und jetzt ohne Dach über'm Kopf“, der von der LAG Jugendsozialarbeit NRW in Essen organisiert wurde, setzten sich die Kolleg/innen erneut intensiv mit der Situation wohnungsloser junger Menschen auseinander.

Die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund ist bereits seit 2017 bei der Mobilen Jugendarbeit angestiegen. Das Angebot der Einzelfallhilfe, die Projekte in den Ferien sowie der offene Treff werden sehr gut angenommen. Neben zahlreichen Projekten zur Förderung von Integration, setzt sich die Mobile Jugendabriet auch kritisch mit dem Thema auseinander. Beispielsweise besuchte die Kolleg/in den Vortrag „Klartext zur Integration- Rassismus, Antisemitismus und Integrationsprobleme“ von Ahmad Mansour, welcher vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) der StädteRegion organisiert wurde.

Diese und weitere aktuelle Themen werden zusätzlich in verschiedenen Arbeitskreisen, z.B. dem Arbeitskreis Prophylaxe Eifel und dem Arbeitskreis der LAG Streetwork Rheinland, behandelt.

6. Fazit und Perspektiven

Wie der Bericht aufzeigt, wurden auch in 2018 eine Vielzahl von Projekten und Hilfen durchgeführt, die bestehenden guten Kooperationen im Südkreis weiter ausgebaut, die auch 2019 fortgeführt werden sollen.

- In der Jugendarbeit zeichnet sich immer wieder ab, dass es wichtig ist, spontane Aktionen anzubieten, die den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen und ihnen gleichzeitig Raum geben, sich individuell an den Planungen zu beteiligen.
- Auch in 2019 nehmen der Ausbau und die Nutzung des Jugendmobils (Jumonofel) als Beteiligungsprojekt für und mit Jugendlichen einen großen Raum ein.
- Längerfristig zu planende Maßnahmen sind in 2019 wieder die „School's out“ Veranstaltung in den Oster- und Sommerferien, das integrative Jugendcamp in Simmerath-Woffelsbach und die Ferienfahrt in den Herbstferien. Zudem wird die Mobile Jugendarbeit erneut in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen mit einer buntgemischten Fußgruppe unter dem Motto „Mario Kart -die bunte Gruppe ist wieder am Start“ am Simmerather Karnevalsumzug teilnehmen.

- Die Prävention zum Suchtmittelkonsum wird auch 2019 mit Hilfe verschiedener Medien und Materialien (z.B. Cannabiskoffer, „Leben ohne Qualm“ – Parcours in der Sekundarschule) kontinuierlich fortgesetzt. Dabei soll das Thema „Online-Sucht“ im Sinne des vorbeugenden Jugendschutzes ebenfalls verstärkt thematisiert werden.
- Weitere Fotos von Aktionen sind auf den Facebook-Seiten der Mitarbeiter unter:
 - <https://www.facebook.com/LaraMoJuNordeifel> und
 - <https://www.facebook.com/DomenikMoJuNordeifel>sowie auf Instagram unter
 - https://www.instagram.com/lara_maju_nordeifel/
 - https://www.instagram.com/domenik_maju_nordeifel/

verfügbar.

Sie haben Fragen?
StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Damit Zukunft passiert.
www.staedteregion-aachen.de